

Tarifkompromiss unter Dach und Fach:

3,2 Prozent mehr Entgelt

+ 1 Prozent Einmalbetrag

Es war ein zähes Ringen auf der Zielgeraden. Erst als die IG Metall mit Abbruch drohte, besserte VW nach. Jetzt gibt es 3,2 Prozent mehr Entgelt sowie eine Einmalzahlung von 1 Prozent des Jahresentgelts – mindestens aber 500 Euro.

Nach einem Verhandlungsmarathon von 13 Stunden wurde in der Nacht zum 8. Februar in der dritten Tarifverhandlung ein Ergebnis erzielt. Ab 1. Mai 2011 gibt es 3,2 Prozent mehr Entgelt. Zusätzlich zahlt VW eine Ein-

malzahlung von 1 Prozent eines Jahresentgelts – als soziale Komponente mindestens 500 Euro. Die Laufzeit wurde statt der von VW geforderten 23 auf nunmehr 16 Monate reduziert.

„VW hat den entscheidenden Sprung gemacht. Das ist ein tragfähiger Kompromiss, der die Leistungen der Belegschaft entsprechend honoriert“, sagte Bezirksleiter Hartmut Meine, der Verhandlungsführer der IG Metall.

Während sich VW an dem Ergebnis der Metallindustrie orientieren

wollte, setzte die IG Metall für die 100 000 Beschäftigten der sechs westdeutschen VW-Werke sowie der Finanzsparte einen eigenständigen Abschluss durch. Das gelang, doch der Weg dahin war mühsam: VW war absolut nicht bereit, über die angebotenen 2,9 Prozent der 2. Tarifverhandlung hinauszugehen.

Hintergrund: Wenn VW die Arbeitskosten im Vergleich zu den Wettbewerbern weiter erhöhe, wären nicht nur die ehrgeizigen Wachstumsziele in Gefahr, sondern VW könnte sogar an Boden verlieren.

„Prozentzahl rauf, Laufzeit runter“ lautete dagegen die Losung für die IG Metall. Erst als die Verhandlungskommission der IG Metall in der Nacht mit Abbruch drohte, besserte VW entsprechend nach.

Dazu wurde das Büchergeld für Azubis im 1. Jahr von 26 auf 150 Euro erhöht sowie die Beteiligungsrente I (27 Euro im Monat, 13,50 Euro für Azubis) bis 31. Dezember 2015 verlängert.

Am 11. Februar wird die Tarifkommission über das Ergebnis entscheiden.

Das Ergebnis auf einen Blick:

3,2 %
tabellenwirksam

Ab 1. Mai 2011 gibt es eine tabellarische Erhöhung der Einkommen um 3,2 Prozent.

1,0 %
Einmalzahlung

Zusätzlich gibt es im Februar 2011 1 Prozent eines Jahresentgeltes, mindestens jedoch 500 Euro (Azubis: 200 Euro).

Laufzeit:
16 Monate

Der Tarifvertrag beginnt am 1. Februar 2011 und endet am 31. Mai 2012. Damit liegt er 2 Monate hinter der Fläche (bisher 9 Monate).

3,2 % + 1 % =  @  3,2 % + 1 % =  @ 

Jetzt stimmen auch die Procente



Es war mühsam, aber es hat sich gelohnt. Während die Fläche zum 1. April 2011 2,7 Prozent zahlt, bekommen die VW-Beschäftigten ab 1.

Mai 3,2 Prozent. Diese tabellarische Erhöhung war der Knackpunkt, darüber wollte VW partout nicht springen. Dazu gibt es eine Einmalzahlung, die akzeptabel ist. Weil der Abschluss der Fläche der Krise geschuldet war und es bei VW brummt, hat die IG Metall eine eigenständige Tarifrunde gefahren. Hintergrund: Im Jahr 2011 wären die VW-Beschäftigten durch elf Nullmonate ohne prozentuale Erhöhung geblieben. Das wurde verhindert. Gut: Bisher hinkte VW der Fläche neun Monate hinterher. Jetzt sind es nur noch zwei Monate.

Hartmut Meine, Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall

Das gibt es bei Volkswagen in den nächsten Monaten:

- **Februar 2011:** Auszahlung des Einmalbetrags von 1 Prozent eines Jahresentgeltes, mindestens 500 Euro (Azubis und Stipse 200 Euro)
- **ab Mai 2011:** 3,2 Prozent Erhöhung der Monatsentgelte
- **Mai 2011:** Nachzahlung von fünf Beträgen (von Januar bis Mai 2011) der leistungsorientierten Vergütung (LOV) von 400 bis 600 Euro (variabel von 80 bis 120 Euro im Monat, im Durchschnitt 100 Euro im Monat)
- **Mai 2011:** Tariflicher Erfolgsbonus
- **ab Juni 2011:** Regelmäßige Zahlung der LOV vom im Durchschnitt 100 Euro im Monat

	Das zahlt die Metallindustrie:	Das zahlt Volkswagen:
1. Procente:	► 2,7 Prozent	► 3,2 Prozent
2. Laufzeit:	► 23 Monate	► 16 Monate
3. Einmalzahlung:	► 320 Euro <small>(11 Monate ohne prozentuale Erhöhung)</small>	► 1 % Prozent vom Jahresentgelt mindestens 500 Euro <small>(4 Monate ohne prozentuale Erhöhung)</small>

Eine ordentliche Tarifrunde



Wir haben eine ordentliche Tarifrunde hingelegt. 3,2 Prozent Entgeltserhöhung sind tabellenwirksam. Zusätzlich gibt es als Einmalzahlung ein

Prozent vom Jahresgrundentgelt on top. Mindestens sind das garantierte 500 Euro für jeden, die wir als Sockelbetrag vereinbart haben. Bei der Entgeltstufe 1 bedeutet das, es gibt 1,8 Prozent vom Jahresgrundentgelt als Einmalzahlung. Ab der Entgeltstufe 13 steigt der Einmalbetrag durch die prozentuale Regelung auf über 500 Euro. Wichtig ist: Die Laufzeit konnten wir auf 16 Monate begrenzen. Das ist ein großer Erfolg, denn im Klartext heißt das: Wir werden bereits Mitte 2012 erneut mit VW verhandeln. Und wir haben dem Faktor der Wirtschaftlichkeit Rechnung getragen, die Arbeitsplätze sicher gehalten.

Bernd Osterloh, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Wolfsburg

„Alle haben ein echtes Plus im Portemonnaie“



„Die größte Übereinstimmung beider Seiten bestand darin, niemals wieder Verhandlungen wie 2004 und 2006 führen zu müssen, in denen

unter anderem auch die Existenz unseres Standorts in Frage stand. Durch die kürzere Laufzeit integriert uns das Ergebnis wesentlich stärker in die Flächentarifbewegung 2012. Die wird stark vom Aufschwung geprägt sein. Das materielle Volumen on top zur Erfolgsbeteiligung und zum Leistungsbonus, die im Mai gezahlt werden, ist ein guter Kompromiss.“

Jürgen Stumpf, BRV Kassel



„Sicherlich waren die Erwartungen unserer Kolleginnen und Kollegen in Braunschweig höher. Am Ende ist das Ergebnis für mich akzeptabel: 3,2 Prozent wirken

nachhaltig in der Struktur, die kurze Laufzeit gibt uns im nächsten Jahr die Möglichkeit, zeitnah wieder Verhandlungen mit VW aufzunehmen. Durch den Sockelbetrag von 500 Euro bei der Einmalzahlung werden vor allem die unteren Entgeltgruppen beson-

ders berücksichtigt. Der Tarifschluss bedeutet für unsere Kolleginnen und Kollegen der AutoVision und der WOB AG am Standort Braunschweig eine ordentliche Steigerung.“

Uwe Fritsch, BRV Braunschweig



„Es ist uns gelungen, die prozentuale Erhöhung von 3,2 Prozent ebenfalls für alle Auszubildenden und Studierenden im Praxisverbund plus einer Einmalzahlung von 200 Euro

durchzusetzen. Diese 200 Euro sind in Relation zu den 500 Euro mehr als erwartet. Ein weiterer Erfolg ist, dass für alle zukünftigen Auszubildenden der Lernmittelzuschuss von 26 auf 150 Euro erhöht wurde. Die Gespräche über die Mai-Zahlung für die Azubis und Stipse und die Novemberzahlung für die Stipse werden zeitnah fortgeführt. Damit ist auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung gemacht worden. Das Tarifergebnis kann sich eindeutig sehen lassen!“

Deborah Aleo, GJAV



„Wer bei VW arbeitet, hat seinen Teil zum hervorragenden Ergebnis des Unternehmens beigetragen – und das findet sich auch im Tarifergebnis wieder! Das rechtfertigt

diesen Abschluss, der deutlich oberhalb der Fläche liegt. Aber nicht nur das: Mit der hohen Einmalzahlung haben wir gezielt etwas für die unteren Einkommensgruppen getan. Alle haben ein echtes Plus im Portemonnaie, das mehr als eine Verbesserung der Urlaubskasse ist. So bekommen die Familien unserer Belegschaft trotz Finanzkrise wieder mehr Luft in ihre Haushaltskasse.“

Peter Jacobs, BRV Emden



„Mir ist bewusst, dass angesichts von Sonder-schichten und voller Auftragsbücher viele eine hohe Erwartungshaltung an diesen Tarifabschluss hatten. Für VW war der Abschluss

der Fläche Orientierungsmarke. Diese Position musste durchbrochen werden. Das ist uns gelungen. Jetzt liegen wir deutlich über der Metallindustrie. Die Laufzeit des Tarifvertrages ist mit 16 Monaten 7 Monate kürzer als in der Fläche. Das bedeutet für die nächste Tarifrunde, dass wir wieder dichter an die Fläche heranrücken. Deshalb halte ich das Ergebnis insgesamt für einen durchaus akzeptablen Kompromiss.“

Thomas Zwiebler, BRV Hannover



„Beschränkt man sich nur auf den Vergleich zwischen unserer Prozentforderung und dem Protergebnis, bleibt einem der Verhandlungserfolg womöglich verborgen, den wir unbestritten erreicht haben. Dieser Erfolg liegt in der Summe der einzelnen Bestandteile. So ist die prozentuale Einmalzahlung mit einem Mindestbetrag gerade bei unserer Belegschaftsstruktur attraktiv. Die kürzere Laufzeit bis Mai 2012 bietet uns in Erwartung eines überaus erfolgreichen Jahres für den Konzern eine hervorragende Ausgangsbasis für die Verhandlungen 2012.“

Waldemar Drosdzki, BRV VW Financial Services



„Entscheidend an dem Ergebnis ist, dass wir uns seit Jahrzehnten an der Fläche orientieren und der Flächentarifvertrag diesmal ein Krisen-tarifvertrag war. Wenn man unsere drei

Bestandteile zusammenzählt, die kürzere Laufzeit um 7 Monate, ein halbes Prozent mehr als die Fläche sowie eine höhere Einmalzahlung, dann haben wir im Verhältnis zur Fläche ein zu akzeptierendes Ergebnis.“

Andreas Blechner, BRV Salzgitter

